

Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



Dez. 2025 / Jan. 2026

109



„Krippe auf dem Erfurter Weihnachtsmarkt I“
Figuren von A. & H. Heinzeller, Holzbildhauer, Oberammergau
(Bild: Peter Weidemann, In: Pfarrbriefservice.de)



Losungen

Dezember & Januar

Gott spricht: Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln.

Maleachi 3, 20

Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

5. Mose 26, 11

INHALT

- 3 Andacht
- 4 Weihnachtsgottesdienste
- 5 Ein besonderes Krippenspiel zu Weihnachten
- 6 Mit Bach durchs Kirchenjahr – Gravity Bach
- 7 Vier Groschen Oper – Dezember
- 8 Swinging Christmas – Heinz-Band-Wunderlich
- 10 Paul-Robeson-Chor
- 10 Dichter, dran! – Paul Gerhardt
- 11 GKR-Wahl 2025 – Bekanntmachung der Ergebnisse
- 12 Einladung Ausstellung Gunnar Riemer
- 13 Offener Abend mit Gunnar Riemer
- 13 Martinsfest – Dankeschön an die Försterin!
- 14 Ausflug zur Kirche in Wildenbruch
- 16 Gottesdienste
- 18 Verstorben: Helmuth Kroschel, Pfr. Dr. Wolfgang Schulze
- 19 Christenlehre
- 20 Weltgebetstag 2026
- 21 Koch-Ecke – Bethmännchen
- 22 Kinderseite
- 25 Amtshandlungen
- 27 Geburtstage
- 28 Adressen
- 30 Termine
- 31 Bibelgespräche
- 31 Gemeindekreise

• **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reihersteg 36–38, 12526 Berlin
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81

Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Berlin Süd-Ost, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65

• **Impressum:** Ira Horn, Sabine Rogge, Ulrich Kastner (Leitung)

• **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags e.K.

• **Internet:** www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de

• **Einsende-/Redaktionsschluss für Nr. 110: 12.12.2025**, Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

• **Nächste Redaktionssitzung: 30.12.2025**

Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich.

• **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

Andacht Monatsspruch Dezember

Monatsspruch Dezember 2025

**Gott spricht: Euch aber,
die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der
Gerechtigkeit und Heil unter
ihren Flügeln. Maleachi 3,20**



(Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart –
Grafik: © GemeindebriefDruckerei)

Liebe Leserinnen und Leser,

der Dezember ist da – und mit ihm die Advents- und Weihnachtszeit, eine Zeit, in der Dunkelheit besonders spürbar wird. Die Tage sind kurz, die Nächte fühlen sich lang an, und wir sehnen uns nach Licht. Licht ist lebenswichtig: Für Pflanzen, für Tiere und für uns Menschen. Doch wo Licht ist, entstehen auch Schatten. Die Dunkelheit erinnert uns daran, dass alles Sichtbare vergänglich ist, dass nicht alles, was wir sehen oder besitzen, von Dauer ist.

In dieser Zeit des Wartens und der Sehnsucht spricht uns der Prophet Maleachi an: „*Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heilung unter ihren Flügeln.*“ (Mal 3,20)

Diese „Sonne der Gerechtigkeit“ ist kein Licht wie das der Sonne am Himmel. Sie wirft keine Schatten, vergeht nicht und ist nicht begrenzt. Sie ist heilend, schützend und tröstend. Unter ihren Flügeln finden wir Geborgenheit, Frieden und Heil; ein

Licht, das über unsere eigenen Möglichkeiten hinausgeht.

Im Gesangbuch begegnet uns dieses Licht im Lied „Sonne der Gerechtigkeit“ (EG 262/263). Otto Riethmüller hat 1932 ältere Strophen zu diesem Lied zusammengefügt. Die Melodie selbst, die schon im 15. und 16. Jahrhundert verwendet wurde, trägt das Motiv des Aufbruchs. Sie singt von einem Licht, das neu aufgehen will: von Hoffnung, Erneuerung, Gerechtigkeit und Einheit, nicht nur innerhalb der Kirche, sondern in der Gesellschaft und in der Welt.

Advent ist genau die Zeit, in der wir dieses Licht besonders bewusst wahrnehmen dürfen. Die Kerzen am Adventskranz, die Lichter in unseren Häusern, sie sind ein Zeichen dieser Hoffnung. Sie geben uns einen kleinen Vorgeschmack auf das ewige Licht, das kommt; auf das Licht, das keine Dunkelheit kennt, das Schatten verschwinden lässt und Heil sichtbar werden lässt.

Doch Advent ist mehr als Warten und das Licht betrachten. Advent lädt uns ein, selbst Licht zu sein. Wir dürfen das Licht der Gerechtigkeit und des Friedens in unserer Welt sichtbar machen. In kleinen Gesten der Nächstenliebe, in freundlichen Worten, im Mitgefühl für die, die leiden, können wir Gottes Licht weitertragen.

Das Lied „Sonne der Gerechtigkeit“ erinnert uns daran, dass wir Teil dieser Bewegung sein können. Wenn wir es singen, stimmen wir ein in den Ruf nach Gerechtigkeit und Frieden. Wir bereiten uns vor – innerlich und äußerlich – auf das Kommen Christi, auf das Licht, das stärker ist als jede Dunkelheit.

So lädt uns der Monatsspruch und das Lied ein: Schauen wir nicht nur auf das Licht, sondern werden wir selbst Lichtträgerinnen und Lichtträger. Lassen wir uns von diesem Licht durchstrahlen, damit wir das Dunkel nicht fürchten müssen.

Möge Gottes Licht in dieser Advents- und Weihnachtszeit aufgehen – in unserem Leben, in unserer Gemeinde, in unserer Welt.

Lass uns deine Herrlichkeit sehen auch in dieser Zeit und mit unserer kleinen Kraft suchen, was den Frieden schafft.

*Ihre Pfarrerin
Dr. L. Milbach-Schirr*

Weihnachtsgottesdienste und Weihnachtsmärkte 2025

Was wäre Weihnachten ohne Märkte! Die Weihnachtsmärkte gehören einfach dazu. In Grünau findet während des Weihnachtsmarktes am 1. Advent, 30. November, die traditionelle Krippenausstellung auf der Empore in der Friedenskirche statt. Vielen Dank an Frau Hannelore Bohmbach, die die Krippen besorgt und aufgestellt hat – und auch an alle, die ihre Weihnachtskrippen der Gemeinde für diese Ausstellung anvertraut haben! Allerdings haben wir schon im letzten Heft darauf hingewiesen, weil der 1. Advent in diesem Jahr im November liegt – und damit im Geltungsbereich des alten WEINSTOCKS. Dieser Weihnachtsmarkt mit der Krippenausstellung schließt dann mit einem schönen Konzert des Kunsthofes Köpenick um 19:30 Uhr in der Kirche.

Und der Bohnsdorfer Weihnachtsmarkt findet an der Dorfkirche am Sonnabend des 2. Advent, 6. Dezember, wieder von 15:30 bis 18:30 Uhr statt. Und evtl. gibt der neue Gemeinde-Chor – unter der Leitung von Marcus Crome – eine kurze Probe seines Könnens. Den Abschluss bildet dann

wieder das Wunschlieder-Singen in der Dorfkirche, zu dem inzwischen schon einige SängerInnen eigens anreisen. Singen auch Sie mit!

Auch am 3. Advent, 14. Dezember, wollen wir uns um 15:30 Uhr draußen zum Waldgottesdienst treffen und danken Hansi Dietrich für die Herberge unter dem Dach seines traditionellen Restaurants Hanff's Ruh.

Und zum Heiligabend gibt es sechs Gottesdienste:

- Um **15:00 Uhr** im **Gemeindeheim Rehersteg** findet ein Familiengottesdienst mit unserer Kita „Apfelbäumchen“ unter Leitung von Christiane Baumann statt.
- In der **Grünauer Friedenskirche** wird um **15:00 Uhr** ein Krippenspiel der Konfirmanden zu erleben sein. Der Text des Krippenspiels entstammt der Feder von Karsen Semmer, wie auch im letzten Jahr schon.
- In der **Dorfkirche Bohnsdorf** findet der Gottesdienst um **15:30 Uhr** statt.
- Um **17:00 Uhr** in der **Grünauer Friedenskirche** gibt es einen – meist gut be-

suchten – Gottesdienst. Da ist rechtzeitiges Erscheinen hilfreich.

- Und um **18:30 Uhr** in der **Dorfkirche Bohnsdorf** wird ruhig Gottesdienst gefeiert.

- Zum Ausklang des Heiligen Abends bei der Andacht mit Musik trifft man sich um **22:00 Uhr** in der **Friedenskirche**.

Ulrich Kastner

Singt und spielt dem Herren! Ein besonderes Krippenspiel zu Weihnachten

Liebe Gemeinde,
dass es wieder „weihnachtet“ ist unübersehbar. Mit großen Schritten – und Einkaufswagen – geht es auf Weihnachten zu! Und auch in den Kirchen laufen die Vorbereitungen für Basare, Weihnachtsmärkte, -konzerte und die Gottesdienste zum Heiligabend. Und zahlreiche Krippenspiele, kleine Theaterstücke über die Weihnachtsgeschichte mit der Geburt Jesu, werden derzeit von vielen Gruppen einstudiert.

Was man aber vielleicht nicht ohne Weiteres sieht, das sind Arbeiten an den Texten. Und da können wir sehr dankbar und froh darauf hinweisen, dass für unsere Gemeinde ein Autor solche Krippenspiele geschrieben hat. Es ist Karsten Semmer, den einige vielleicht schon als den Produzenten und Intendanten der Kurzfilmreihe „Ansichtssachen“ und des „online-Adventskalenders“ kennen. Seit einigen Jahren produziert Karsten Semmer immer zur Adventszeit kurze Filme von nicht mehr als 2-3 Minuten Länge, die sich um das Thema „Weihnachten“ drehen. Für jeden Tag vom 1. Dezember bis zum Heiligabend gibt es ein kurzes Filmchen. Und auch dieses Jahr können wir uns wieder auf 24 kurze Beiträge mit liebevoll produzierten Trailern freuen.

Aber damit nicht genug: Die Gruppe der KonfirmandInnen studieren ein Krippenspiel ein aus der Feder – oder dem Keyboard – von Karsten Semmer. Diesmal geht



es um die Sternsinger, die Weisen aus dem Morgenland, die sich von den Sternen leiten lassen, weil sie meinen, einen himmlischen Hinweis auf die Geburt des neuen Königs empfangen zu haben. Und so machen sie sich auf den Weg, um den neuen König zu begrüßen. Dabei haben sie miteinander ihre Meinungsverschiedenheiten und kommen wegen der vielen Baustellen in Jerusalem nur schwer vorwärts. Diese und ähnliche Einfälle von Karsten Semmer sind in das ganz besondere und einmalige Krippenspiel in unserer Gemeinde eingeflossen. Es wird in diesem Jahr im Gottesdienst um 15:00 Uhr in der Friedenskirche am Heiligen Abend zu erleben sein.

Herzliche Einladung!

Ulrich Kastner

(Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de)

GRAVITY BACH – Musik als Gottesgabe

Vom 31. Oktober 2025 (13:00 Uhr) bis zum 1. November 2025 (11:00 Uhr) wurde in der Thomaskirche Leipzig Musikgeschichte geschrieben

An Bachs Wirkungsstätte, der Leipziger Thomaskirche, wagte Thomas-Organist Johannes Lang ein weltweit einzigartiges Projekt: Innerhalb von 22 Stunden führte er das gesamte(!) Orgelwerk Johann Sebastian Bachs auf – über 200 Werke, von Toccaten und Choralbearbeitungen bis hin zu Präludien und Fugen. Die thematische Abfolge wurde eigens von Bach-Forscher Christoph Wolff rund um das Kirchenjahr konzipiert.

Doch es war mehr als ein Konzert – es war ein geistliches Ereignis, das uns daran erinnert: Musik ist eine Gabe Gottes, sie vermag Herzen zu öffnen und Menschen zu verbinden ...

Begleitet wurde das Projekt von einem internationalen Rahmenprogramm: Die Sopranistin Julia Sophie Wagner und Star-geiger Daniel Hope führten Gespräche mit Gästen aus aller Welt – Musiker, Künstler, Wissenschaftler.

Der historische Sommersaal des Bach-Museums, direkt gegenüber der Thomaskirche, verwandelte sich während des Orgelmarathons in ein TV-Studio. In den ca. 15-minütigen Pausen zwischen den 14 Orgelkonzert-Programmen von jeweils 70 und 80 Minuten Länge, wurden Live-Schaltungen zu internationalen Künstlern und Ensembles eingeblendet – darunter das Gewandhausorchester, eine Musikschule in Bangkok und ein Kinderorchester von der Osterinsel.

Auch andere Kunstformen fanden ihren Platz:

- Fünf renommierte Ballett-Ensembles,

darunter das Ballett der Semperoper, übersetzten Bachs Orgelwerke in zeitgenössische Tanzperformances.

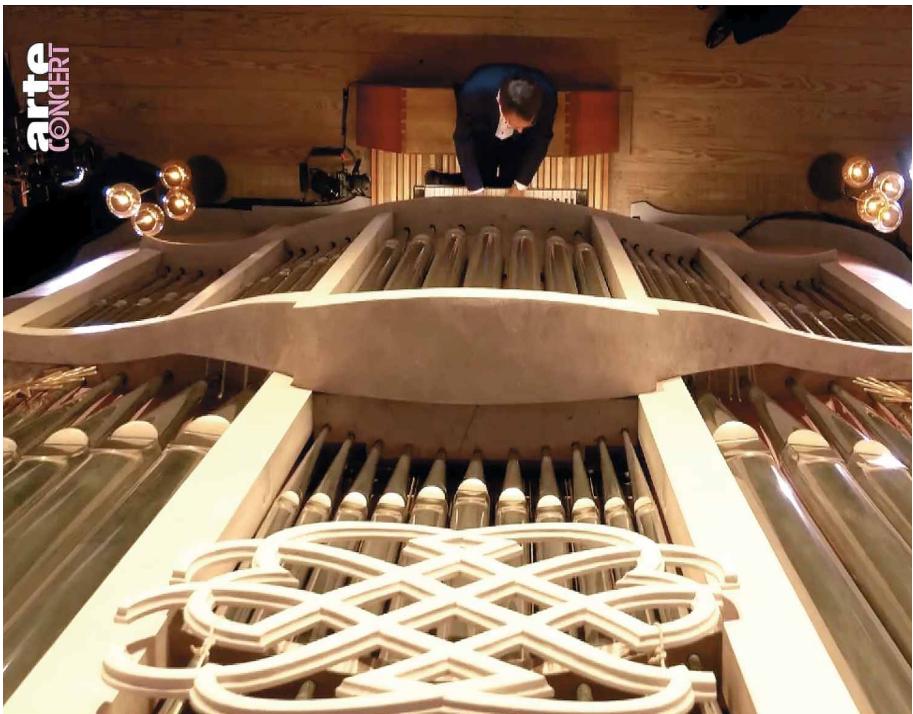
- Sechs internationale bildende Künstlerinnen und Künstler verschiedener Kontinente schufen während der 22 Stunden neue Werke: Gemälde, Skulpturen – währenddessen sie in ihren Ateliers die Bachs Orgelwerke live aus der Thomaskirche hörten. Als Zuschauer konnte man den Entstehungsprozess ihrer Kunstwerke direkt mitverfolgen.
- Für uns nachts und morgens am beeindruckendsten: Live-Bilder der Erde von der Internationalen Raumstation ISS erweiterten die Perspektive ins Universelle.

So wurde GRAVITY BACH zu einer künstlerischen Metapher für die Anziehungskraft von Bachs Musik: Sie verbindet Menschen über alle Grenzen hinweg – von Leipzig bis New York, von Tokyo bis zur Osterinsel, ja sogar bis ins All.

„Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!“ (Psalm 150,6) – diese Worte wurden in den Stunden des Orgelmarathons leicht nachvollziehbar – die Musik Bachs, durchdrungen von Glauben und Schöpferkraft, umfasst Himmel und Erde.

Mein Mann und ich wurden leider erst gegen 18 Uhr auf den Leipziger Orgelmarathon aufmerksam, verfolgten dann jedoch immerhin die „restlichen“ 17 Stunden – auch rückblickend, während ich diesen Text schreibe, ein ganz außergewöhnliches, unvergessliches Musikerlebnis.

Wenn Sie Interesse haben, können Sie Johannes Lang an der Orgel erleben, denn die Aufzeichnung des Orgelmarathons in voller Länge, nun allerdings in vier Videos á 5 bzw. 6 Stunden aufgeteilt, kann man derzeit in der Mediathek von ARTE, genauer gesagt ARTE Concert, abrufen, und



Thomas-Organist Johannes Lang führte innerhalb von 22 Stunden das gesamte Orgelwerk Johann Sebastian Bachs auf.

zwar bis Februar 2026 – geplant ist später
auch noch eine 90-minütige Dokumenta-
tion.

Mit musikalischen Grüßen

Sabine Rogge

Vier-Groschen-Oper – La Bohème 11. Dezember 2025

Liebe Opernfreunde,
nun sind wir schon wieder angekommen,
im Advent – der Zeit der Erwartung der An-
kunft des Lichts, der Geburt Jesu. Diese
Zeit zeichnet sich unter anderem dadurch
aus, dass viele Menschen etwas mehr auf
andere Menschen achten, aber auch durch
besondere, typische Düfte. Man denkt da
sofort an Pfefferkuchen, Glühwein und

Gänsebraten, aber auch an bestimmte
Klänge – Glocken, die durch die Nacht klin-
gen und bestimmte Musikstücke. Zum Bei-
spiel das großartige Weihnachtstoratorium
von Bach! „Jauchzet, frohlocket, auf prei-
set die Tage...“, oder Lieder wie „Es kommt
ein Schiff geladen“, „Macht hoch die Tür...“
oder „Maria durch ein' Dornwald ging“. Fast
jeder kennt sie und singt gern mit!

In meiner Kindheit, ich erinnere mich, hatte ich noch so einen Favoriten. Es war eine kleine 45er Schallplatte. Auf einer Seite war der „Hexenritt“ aus der Oper „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck und auf der anderen Seite war eines der schönsten Liebesduette der Opernliteratur aus „La Bohème“ von Giacomo Puccini zu hören: „O soave fanciulla“, gesungen von der spanischen Sopranistin Pilar Lorengar und dem ungarischen Tenor Sandor Konya. Damals verstand ich kein Wort italienisch, aber die Musik ging direkt ins Herz. Bis zu diesem Zeitpunkt kannte ich nur die „Butterfly“ und die „Tosca“ von Puccini. Beide Opern hatten mich bereits tief bewegt und berührt. Immer wieder hörte ich mir diese Platte an, meine Mutter erklärte mir die Handlung und erzählte mir, dass diese „Bohème“ u. a. am Weihnachtsabend spielt. So wurde auch dieses Duett für mich, als Kind, zu einer Weihnachtsmusik.

Was also gibt es Passenderes als Sie ein-

zuladen, **am 11. Dezember um 19:30 Uhr** auf der Empore der Friedenskirche dabei zu sein, wenn ich Ihnen eine ergreifende Inszenierung dieser Oper aus der Covent Garden Opera London vorführen möchte. Dieser Abend wurde bereits 1982 mitgeschnitten, so könnte man diese Aufnahme also ohne Weiteres als „historisch“ betrachten. Ilona Cotrubas, die großartige, lyrisch-dramatische Sopranistin und der amerikanische Star Tenor Neil Shicoff sind an der Seite von Marilyn Zschau, Thomas Allen und Anderen zu erleben. Begleitet werden sie vom Royal Opera Orchestra und vom Royal Opera Chorus unter der Leitung des großen italienischen Dirigenten Lamberto Gardelli.

In der Pause können Sie sich dann gern, passend zu dieser wunderbaren Zeit, bei Glühwein und Pfefferkuchen austauschen! Auf Ihr Kommen freue ich mich sehr!

Ihr Thomas Langguth

Die HEINZ BAND WUNDERLICH spielt: „SWINGING CHRISTMAS“

Am 2. Advent lädt uns die HEINZ BAND WUNDERLICH unter der Leitung von Herrn Schönerstedt zu einem vielseitigen Weihnachtskonzert in die Friedenskirche ein. Eröffnen wird das Konzert das Saxophon-Trio „Die Windslinge“, die sich seit ein paar Jahren mit drei verschiedenen Saxophonen ausprobieren. Weiter geht es dann mit einem wunderbar festlichen, internationalen Programm, das Herr Schönerstedt zusammengestellt und die Musik für die Big Band arrangiert hat.

Neben den Saxophonisten, Posaunisten, Trompetern, Gitarristen und Schlagzeugern wird die wundervolle Musik noch von der zauberhaften Bella Vázquez präsentiert!

Die Band wird weitestgehend ohne Verstärkung spielen, nur Sängerinnen und Sänger werden unterstützt.

Wir dürfen gespannt sein!

Was wäre ein Adventskonzert ohne Singen? Auch wir Besucher werden wieder die Gelegenheit bekommen, mitsingen zu dürfen.

Lassen Sie sich verführen in vorweihnachtlich-beschwingte Stimmung:

**am Sonntag, 07.12.2025 (2. Advent),
um 19:00 Uhr**

in der Grünauer Friedenskirche

Fühlen Sie sich herzlich eingeladen und lassen Sie sich von der guten Laune anstecken!

Ihre Ira Horn

HEINZ BAND WUNDERLICH

SWINGING CHRISTMAS

mit Bella Vázquez
(Gesang)

SONNTAG 7.12.2025
19:00 - 20:30 Uhr

FRIEDENSKIRCHE GRÜNAU
DON-UGOLETTI-PLATZ
12527 BERLIN

**EINTRITT FREI
SPENDEN ERWÜNSCHT!**

„Sind die Lichter angezündet“ – Weihnachtskonzert des Paul-Robeson-Chores

Am **Samstag, 13.12.2025, 17:00 Uhr** gibt der Berliner Paul-Robeson-Chor ein besonderes Weihnachtskonzert in der Friedenskirche Grünau. Auf dem Programm stehen neben Gospels und Spirituals deutsche und internationale Weihnachtslieder, bei denen das Publikum gerne mitsingen kann.

Mit diesem Konzert „verkünden“ die Sängerinnen und Sänger die Weihnachtsbotschaft, die allen Menschen Frieden und Freude bringen möchte. Die musikalische Leitung des Konzerts liegt in den Händen von Joachim Kuipers.

Die 50 Sängerinnen und Sänger des Paul-Robeson-Chores pflegen das musikalische

Erbe ihres afroamerikanischen Namensgebers, der weltweit als Sänger und Schauspieler bekannt war.

Neben seinem künstlerischen Wirken engagierte er sich bis an sein Lebensende als Bürgerrechtler und Friedenskämpfer. Indem der Chor das musikalische Erbe von Paul Robeson (1898–1976) pflegt, identifiziert er sich auch mit dessen Engagement für Frieden und Gerechtigkeit.

Eintritt frei. Spenden erbeten.
Kartenreservierung: konzerte@paul-robeson-chor.de

Adresse: Don-Ugoletti-Platz, 12527 Berlin
Mehr Infos: <https://www.paul-robeson-chor.de>

Dichter, dran!

Ich singe dir mit Herz und Mund

*Ich singe dir mit Herz und Mund,
Herr, meines Herzens Lust,
ich sing und mach auf Erden kund,
was mir von dir bewusst.*

*Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad
und ewge Quelle bist,
woraus uns allen früh und spat
viel Heil und Gutes fließt.*

*Was sind wir doch? Was haben wir
auf dieser ganzen Erd,
das uns, o Vater, nicht von dir
allein gegeben werd?*

Paul Gerhardt

*in: Ev. Gesangbuch, Ausgabe für die Evangelisch-Lutherischen Kirchen
in Bayern und Thüringen, Lied 324, Seite 603–605*

Diese drei und fünfzehn weitere Strophen hat der große evangelisch-lutherische Kirchenliedschreiber Paul Gerhardt (1607–1679) wenige Jahre nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges geschrieben. Schlicht und innig bringt er sein Gotteslob ob all der Wunder in der Natur zum Ausdruck und seine Dankbarkeit für den endlich erreichten Frieden, für den Schutz vor Kält und Frost sowie die rechtzeitige Ernte von Öl und Most. In der 13. Strophe fordert der glaubensstarke Dichter, seinerzeit Pfarrer an der Nikolaikirche in Berlin, sein Herz zum Singen und Springen und zu gutem Mute auf, weil er ja doch Gott habe.

Dabei hätte Paul Gerhardt allen Grund gehabt, sich angesichts vielfältiger Erfahrungen mit Krieg, Krankheit und Tod von seinem Glauben an einen liebenden Gott zurückzuziehen. Als er zwölf Jahre alt war, starb sein Vater, zwei Jahre später die Mutter. Seine Geburtsstadt Gräfenhainichen wurde von den Schweden niedergebrannt. Vier seiner fünf Kinder starben, später auch deren Mutter, seine Frau. Die Pest wütete. Schließlich sah er sich gezwun-

gen, nach langem Hin und Her, sein Amt in St. Nikolai aufzugeben, weil er, der überzeugte Lutheraner, dem reformierten Glauben seines Dienstherrn, des brandenburgischen Kurfürsten, keine Zugeständnisse machen wollte.

Das heutzutage inflationär gebrauchte Wort von der Katastrophe – im Leben von Paul Gerhardt hätte es die Situation mehr als einmal zutreffend beschrieben. Der aber pries seinen Gott weiterhin mit Schallen: „Geh aus mein Herz und suche Freud/ in dieser schönen Sommerzeit/ an deines Gottes Gaben ...“ und so weiter, ebenfalls fünfzehn Strophen lang. In der achten verdeutlicht die Echtheit und Gefühlstiefe, warum einige seiner 139 deutschen Liedtexte zu Volksliedern wurden: „Ich selber kann und mag nicht ruhn/ des großen Gottes großes Tun/ erweckt mir alle Sinnen:/ Ich singe mit, wenn alles singt/ und lasse, was dem Höchsten klingt,/ aus meinem Herzen rinnen,/ aus meinem Herzen rinnen.“

Welch ein Loblied auf Gott und auf den Gesang!

Dietrich Siehr

GKR-Wahl 2025 – Bekanntmachung der Ergebnisse in den Gottesdiensten

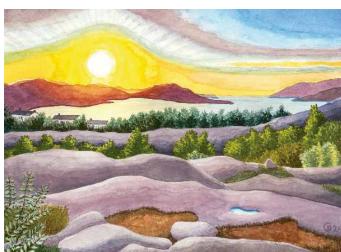
Liebe Gemeinde,
am 30. November, dem 1. Advent, waren wir eingeladen, die neue Gemeindeleitung zu wählen. Und natürlich würden wir gerne über das Ergebnis berichten. Allerdings liegt der Termin der Wahl genau innerhalb des Zeitraums, wenn unser WEINSTOCK gedruckt wird. Denn zum Dezember soll er ja wieder ausliegen und in die Briefkästen verteilt werden. Daher wird er zur Wahl schon mit dem fertigen Layout gedruckt. Das heißt aber, dass wir die Ergebnisse dann leider erst im NÄCHSTEN Wein-

stock veröffentlichen können. Das wird dann also in der Februar–März Ausgabe sein. Fast ein Vierteljahr nach der Wahl. Misslich, aber nicht zu ändern. Allerdings werden wir die Ergebnisse durchaus zeitnah bekannt machen, aber nicht im Weinstock, sondern durch Abkündigung in den Gottesdiensten und durch Aushänge in den Schaukästen.

Kommen Sie doch einfach in den Gottesdiensten vorbei, um dann die neuesten Neuigkeiten in Erfahrung zu bringen!

Kunst von Köpenick bis Kirkenes

Eine Reise durch die Bilder des in Köpenick lebenden Künstlers Gunnar Riemer



Einführung: Kunsthistorikerin Dr. Silke Katharine Riemer

Musik: Pianistin Dr. Niku Khaleghi

Umtrunk und Gespräch

Eintritt frei, Bus 165, X69, 169, 269, Ausstieg: Salvador-Allende-Straße/Wendenschloßstraße

Einladung zur Eröffnung

Donnerstag 4. Dezember 2025, 18 Uhr

Salvador-Allende-Straße 89, 12559 Berlin

Offener Abend 22. Januar 2026 – Gunnar Riemer: „Norwegen jenseits der Fjorde“

Parallel zur Ausstellung im Allende-Kiez können wir bei uns in der Gemeinde einen offenen Abend mit Gunnar Riemer veranstalten.

Der Künstler und Arzt Gunnar Riemer hat zwölf Jahre in Norwegen gelebt und gearbeitet. Bis heute ist er wiederholt an der nördlichsten Spitze von Norwegen in einem Krankenhaus tätig. In der Reihe der

„Offenen Abende“ gibt er Einblicke außerhalb der touristischen Perspektive in die Kultur der Samen, die Geographie, die Medizin und das menschliche Miteinander in diesen klimatischen Grenzsituationen.

Herzliche Einladung zum offenen Abend **am Donnerstag, 22.01.2026, um 19:30 Uhr in der Friedenskirche.**

D A N K E S C H Ö N – Martinstfest in der Försterei! ...

Am 11. November, pünktlich zum Tag des heiligen Martin, versammelten sich etliche Kinder mit ihren Laternen und Familienangehörigen vor der Friedenskirche in Grünaу. Von diesem Martinstag hat der Reformator Martin Luther seinen Namen, denn er kam am Tag zuvor zur Welt. Die Namensheiligen standen Pate für den Vornamen des Kindes.

In diesem Jahr aber gab es vor der Grünaуer Friedenskirche eine kurze Andacht zu Sankt Martin, seinen Taten und Werken. Was hat er noch mal getan, wieso hat er seinen Mantel zerschnitten und woher kommen eigentlich die Martinshörnchen? Dazu wurden die typischen Lieder gesungen: „Holt das Lämpchen aus dem Haus“, „Ein bißchen so wie Martin möcht ich manchmal sein“, „Sankt Martin, Sankt Martin“. Auf der Orgel begleitete Marcus Crome die Lieder – er saß im relativ warmen Vorräum der Kirche an der Orgel, die Kindern mit den Laternen standen draußen vor der Kirche.

Anschließend zogen wir los, zu Fuß durch die Eibseestraße, über die Wassersportallee, wo die Autofahrer geduldig warteten, bis alle kleinen und großen Teilneh-

merInnen mit ihren Laternen über die Straße gekommen waren. Dann ging es durch die Baderseestraße zum Wald. Und bis dahin gibt es Straßenlaternen, die den Weg erhellen. Aber nach der Libboldallee beginnt der Wald so richtig dunkel zu werden. Doch die kleinen TeilnehmerInnen hielten sich aneinander und an ihren Laternen fest und marschierten zügig durch die Dunkelheit. Die Eltern waren aber ohnehin in der Nähe und im Dunkeln leuchteten die Laternen umso heller.

Schließlich zeigte sich wieder die Zivilisation, je näher wir der Regattastraße und dem großen Lagerfeuer kamen, das die Försterin Ulrike Lucas im Garten entfacht hatte. Dort konnten sich alle aufwärmen, einen Früchtetee holen – und ein Martinshörnchen! Das wurde aber mit einem anderen geteilt! Darum geht es ja beim Martinstfest, das, was man hat, mit anderen zu teilen. Ganz in diesem Sinne hat die Försterin den Kindern den Garten der Försterei zur Verfügung gestellt und einen schönen Nachmittag beschert.

Liebe Ulrike Lucas, vielen Dank! Und allen, die noch dabei waren und dieses Martinstfest möglich gemacht haben.

Das Geburtstagscafe macht einen Ausflug in das steinreiche Brandenburg

Brandenburg, einschließlich Berlin, ist steinreich. Und das Besondere an diesen Steinen besteht darin, dass sie nicht zum eigenen Grundgebirge gehören, sondern als Deckgebirge aus dem Norden gekommen sind. Die jetzige Landschaft wurde erst während des Brandenburger Stadiums der Vereisung vor 27.000 bis 20.000 Jahren gebildet. Die vorhandene Landschaft mit dem eigenen Grundgebirge wurde eingeebnet. Mächtige Eismassen kamen von Skandinavien. In den Eismassen waren Steine aus Skandinavien. Als das Eis schmolz und die Gletscher sich zurückzogen, blieben große Felsblöcke und kleines Material liegen. Die großen und mittelgroßen Steine wurden Baumaterial, insbesondere für Kirchen und Straßen, die kleinen bis sehr kleinen Ge steinsmaterialien bildeten den Ackerbo den, vielfach Geschiebemergel genannt. Für uns ist die Inlandeisttheorie erlerntes Wissen. Aber es ist eine relativ neue Theorie. Der schwedische Geologe Torell stellte diese Theorie auf. Er fand 1875 auf dem Muschelkalk von Rüdersdorf Schleifspuren, die er für Schrammen von Gletschern deutete. Man hat sich sehr gegen diese Theorie gewandt.

Um nun richtig mit den Steinen vertraut zu werden, besuchten wir die Feldstein kirche in Wildenbruch, einem Ortsteil von Michendorf und den Findlingsgarten in Kähnsdorf am Seddiner See. Durch die Kirche und den Friedhof führte Pfarrer Dür schlag, Pfarrer der OT-Kirchengemeinden Michendorf-Wildenbruch. Pfarrer Ulrich Kastner hielt eine Andacht in der Kirche. Durch den Findlingsgarten führten wir uns selber. Zwischendurch gab es eine ausgiebige Mittagspause mit vielen Gesprächen und sehr gutem Essen.

Der Ortsteil Wildenbruch wurde genau vor 650 Jahren erstmals urkundlich erwähnt. Wie Wildenbruch feierten auch Michendorf und sehr viele weitere Orte in der Mark Brandenburg in diesem Jahr ihre 650. Erst erwähnung. Das ist dem Landbuch vom römisch-deutschen Kaiser, Karl IV., zu ver danken. Dieser Kaiser erhielt 1373 zu sei nem Besitz auch die Mark-Brandenburg dazu. Und nun ließ er den neuen Besitz erfassen und berechnen was er als Steuern erheben könnte. Markgräfliche Schreiber gingen von Gehöft zu Gehöft. Und das war vorwiegend in den Jahren 1375-1376. Da rum gibt es zurzeit so viele Ortsjubiläen. Wer bei der Erfassung nicht die Wahrheit sagte, verlor seinen ganzen Besitz. Auch der Ort Bohnsdorf wurde erstmalig 1375 im Landbuch vom Kaiser Karl IV. erwähnt, wir wissen aber, dass dieser Ort bereits Ende des 13. Jahrhunderts existierte.

Die Dorfkirche in Wildenbruch ist eine der ältesten erhaltenen Kirchen in dieser Re gion. Der Ort gewann schon im 12. Jahrhun dert an strategischer Bedeutung, als die Handelsstraße Beelitz-Saarmund-Berlin sich ca. 1250 herausbildete. Die Kirche ist spätromanisch, besitzt ein breites West werk, ein Langhaus mit rückspringendem Chor und Rundapsis. Der Altar ist nach Osten ausgerichtet.

Die Kirche wurde aus rechteckig bis qua dratisch behauenen und akkurat in Reihe vermauerten Feldsteinen erbaut. Beson ders ausgerichtet sind die unteren Gesteins lagen und am Westwerk. Diese korrekte Anordnung der Steine spricht auch für ein sehr frühes Bau-Datum. Die jüngeren Kir chen haben dagegen ein grober ausge führtes Mauerwerk.



(Foto: www.kirche-michendorf-wildenbruch.de)

An der Wildenbrucher Kirche nimmt nach oben hin die Ordnung der Steine auch ab. Während der verschiedenen Kriege blieben meist nur die Grundmauern erhalten, der obere Teil wurde dann später repariert, aber nicht mehr so ordentlich. Die größeren Fenster wurden erst nach der Reformation, 1793 und 1877 eingesetzt, daher weist das Mauerwerk auch dort Unregelmäßigkeiten auf. Wenige mittelalterliche Malereien und einfache Blumenmuster hinter dem Altar sind erhalten geblieben, der Kirchenraum wirkt schlicht. Der wuchtige Westturm, hochgelegene kleine Fenster, stabile Türen und ein schwerer Wehrbalken lassen den Charakter als Fluchtkirche erkennen. Frauen und Kinder, Kleintiere und Ernteerträge fanden hier Schutz, wenn kriegerische Auseinandersetzungen oder Raubzüge das Dorf Wildenbruch bedrohten. Aber die Kirche ist keine Wehrkirche, da die Möglichkeiten der Selbstverteidigung fehlen, es gibt keine Schießscharten und keine Wehrmauern. Die Industrialisierung der Gegend sorgte für starken Bevölkerungszuwachs, so dass eine Umgestaltung des Kircheninnenraums 1877 notwendig war. Die Empore wurde in der jetzigen Form erneuert und erweitert und eine Orgel eingebaut. Die erste Orgel stand seit 1884 in der Wildenbrucher

Dorfkirche. 1998 erfolgte eine Rekonstruktion der ursprünglichen Orgel, wieder bei Alexander Schuke, Potsdam. Bei unserem Ausflug fand Markus Chrome sofort alle Tasten und Hebel und konnte uns zur Andacht begleiten.

In der Wildenbrucher Kirche gab es eine Ausstellung von Angela Frübing zum Thema „Danse Macabre“. Bei dieser Art Totentanz, wie er im Mittelalter häufig dargestellt wurde, geht es um den Wert des Lebens und die Kostbarkeit unserer endlichen Lebenszeit. Heute sind die Vergänglichkeit und der Tod im individuellen und gesellschaftlichen Bewusstsein nicht so präsent, wie noch im Mittelalter.

Der Findlingsgarten liegt auf einer 25.000 m² großen Freiland-Fläche und enthält Findlinge, die in lokalen Gruben, Steinbrüchen und bei der landwirtschaftlichen Bearbeitung der Acker gefunden wurden. Bei der Ackerbestellung störten größere Findlinge und sie mussten jedes Jahr vom Acker gesammelt werden. So entstand die Meinung, die Steine wachsen nach. In Wirklichkeit drang man nur in tiefere Bodenschichten ein. Neben den naturgeformten Findlingen gibt es auch 12 Skulpturen zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen. Die Steine liegen zwischen charakteristischen Strauch- und Baumarten, die auch schon während der Späteiszeit, der Warmzeit und der Nachwarmzeit in dieser Gegend wuchsen. Träger des Gartens ist der Verein Findlingsgarten Seddiner See e.V., d. h. vorwiegend ehrenamtlich tätige Menschen haben den Park geschaffen. Wir haben nur einen kleinen Bruchteil des Gartens durchwandern können, zum Teil gestützt auf Gehhilfen, Rollatoren und Rollstuhl.

Aber der Ausflug hat es allen TeilnehmerInnen sehr gefallen und war mal etwas ganz anderes.

Ursula Steinike

DEZEMBER

06. SA	15:30– 18:00	Dorfkirche Bohnsdorf Andacht zum 20. Bohnsdorfer Adventsmarkt	Pfarrer Kastner
07. SO 2. Advent	10:30	Friedenskirche Grünau Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Kastner
14. SO 3. Advent	15:30	„Hanffs Ruh“ , Rabindranath-Tagore-Str., Grünau Waldgottesdienst	Pfarrer Kastner
21. SO 4. Advent	09:00	Friedenskirche Grünau Gottesdienst	Pfarrerin Dr. Milb.-Schirr
	10:30	Gemeindeheim Reichersteg Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrerin Dr. Milb.-Schirr
24. MI Heilig Abend	15:00	Gemeindeheim Reichersteg Krippenspiel der Kitakinder	ErzieherInnen der Kita
	15:00	Friedenskirche Grünau Krippenspiel der Konfirmanden	Pfr. Kastner & K. Semmer
	15:30	Dorfkirche Bohnsdorf Christvesper	Pfarrerin Dr. Milb.-Schirr
	17:00	Friedenskirche Grünau Christvesper	Pfarrer Kastner
	18:30	Dorfkirche Bohnsdorf Christvesper	Pfarrerin Dr. Milb.-Schirr
	22:00	Friedenskirche Grünau Christnacht mit Musik	Pfr. Kastner & B. Schmidt
25. DO 1. Christtag	10:30	Friedenskirche Grünau Gottesdienst mit Posaunenchor	Pfarrerin Dr. Milb.-Schirr
28. SO 1. So nach dem Christtag	09:00	Friedenskirche Grünau Gottesdienst	Pfarrerin Dr. Milb.-Schirr
	10:30	Dorfkirche Bohnsdorf Gottesdienst	Pfarrerin Dr. Milb.-Schirr
31. MI Altjahresabend	16:00	Gemeindeheim Reichersteg Gottesdienst mit Tischabendmahl	Pfarrer Kastner

GOTTESDIENSTE

JANUAR

04. SO 2. So nach dem Christfest	09:00	Friedenskirche Grünau Gottesdienst	Pfarrerin Dr. Milb.-Schirr
	10:30	Gemeindeheim Reihersteg Gottesdienst, KirchenCafé, mKiBetr.	Pfarrerin Dr. Milb.-Schirr
11. SO 1. So nach Epiphanias	09:00	Friedenskirche Grünau Gottesdienst	Pfarrer Kastner
	10:30	Dorfkirche Bohnsdorf Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Kastner
14. MI	14:00	Gemeindeheim Reihersteg Gottesdienst zur Jahreslosung 2026 „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Offenbarung 21,5 anschl. Kaffee und Kuchen	Lektorin Margit Liebig
18. SO 2. So nach Epiphanias	12:00	Friedenskirche Grünau Brunchgottesdienst mit Abendmahl, mKiBetr.	Pfarrer Kastner
25. SO 3. So nach Epiphanias	09:00	Friedenskirche Grünau Gottesdienst	Pfarrerin Dr. Milb.-Schirr
	10:30	Dorfkirche Bohnsdorf Gottesdienst	Pfarrerin Dr. Milb.-Schirr

FEBRUAR

1. SO Letzter So nach Epiphanias	09:00	Friedenskirche Grünau Gottesdienst	Pfarrer Kastner
	10:30	Gemeindeheim Reihersteg Gottesdienst	Pfarrer Kastner

Verstorben: Helmut Kroschel

Helmut Kroschel war für einige Jahre bis 2004 Vorsitzender des Gemeindekirchenrates, bevor er in der SPD-Ortsgruppe als Schatzmeister bzw. Kassierer tätig war. Er ist nun nach längerem Aufenthalt im Hospiz verstorben und wird als streitbarer Kas-

sierer und als eine wahre Stütze der Arbeit dort in Erinnerung bleiben.

Die Beerdigung fand am 28. Oktober 2025 auf dem Waldfriedhof Grünau durch Pfarrer Wolfram Geiger statt.

„Wenn wir ihn brauchten, war er für uns da!“ – Nachruf Pfarrer Dr. Wolfgang Schulze

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser,

wie soll man jemandem „nachrufen“, der einen Teil seines Lebens genau solchen Nachrufen selbst oft gewidmet hat? Empfänglich, sehr persönlich und mit viel Gespür für die Hinterbliebenen! Wie wird man dessen vielen Stärken gerecht, ohne Anderen seines Standes dabei ungerecht zu begegnen? Wie benennt man eventuelle Fehler, wenn man ein genaues, also ein echtes Bild von ihm zeichnen möchte, aber Betroffene seiner Fehler nicht verletzen möchte? Schwer ist es! Schwer bis unmöglich. Mir muss es deshalb genügen, Pfarrer Dr. Wolfgang Schulze, der am 30.10.2025 von uns gegangen ist, so zu beschreiben, wie wir ihn als Familie Göpfert erLEBT haben. Beginnen möchte ich auch gleich bei seinen Nachrufen: es war die Beisetzung der Schwester vom Bohnsdorfer Original „Tante Elli“, genau auf dem Friedhof, auf dem jetzt auch er nun seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Die Verstorbene arbeitete ebenfalls im Obst- und Gemüseladen in der Buntzelstraße und er beschrieb charmant, wie er das erste Mal den Laden betrat: „... Tante Elli verschwand kopfüber in der Kühltruhe, nur die Beine schauten noch heraus. Sie rief ‚Komm mal her, Junge, hilf mir mal! ...‘“. Die Trauergemeinde musste schmunzeln. Nichts dabei war peinlich, keiner war unangenehm berührt. Das Ge-

genteil war der Fall: Rührung machte sich breit. Aber er bewies nicht nur bei seinen Trauerreden ein feines Gespür für die Seelen der Vergangenheit, sondern auch für die der Zukunft: unseren Kindern! Sie freuten sich, wenn sie „ihren Pfarrer“ sahen, wechselten extra auch die Straßenseite zu ihm. Kam es zu personellen Engpässen bei Tante Karin im Evangelischen Kindergarten, half er völlig unkompliziert dort aus. Und die Kinder genossen es – sie liebten ihn. Und er sie!

Als damals drei unserer Kinder getauft werden sollten, bot er uns Hilfe bei der Ausrichtung der Feier an. Wir nahmen das nicht an. Aber die Sicherheit, es zu können, war Geschenk genug. Ich denke, dass wir hierbei keine Ausnahme waren.

Seine größte Stärke jedoch war für uns seine Gabe, Seelsorge als genau solche werden zu lassen. Er war ein guter Zuhörer mit wachem Geist und feinen Antennen für sein Gegenüber, die erst seine seelische Hilfe in dieser Form haben ermöglichen können. Frei von jeglichen Attitüden und auf Augenhöhe, ohne sich dabei des Respektes zu beraubten.

Und wenn ich gerade an die Zeit der Wende und davor denke, dann fallen mir die Zwischentöne bei den Predigten ein. Kritisch und deutlich, immer mal unter Beobachtung der Stasi, wenngleich nicht straf-

bar. Auch bei der Unterstützung unserer Bürgerinitiative „Bohnsdorfer Gemeindezentrum“ war er aktiv tätig und ein zuverlässiger Freund und Partner. Einen kleinen Teil im „Kiezklub“ und „Kulturred“ findet man dort also auch von ihm.

Es gäbe noch vieles über das Erleben des Pfarrer Schulze zu berichten: er war einer der ersten gemeinsamen Nenner meiner Frau und mir – sie damals als Konfirmandin, ich als Gesprächspartner im Volkshaus bei einem Glas Bier ... oder auch zwei. Die schöne Trauung eines unserer Kinder stellte einen weiteren Höhepunkt unserer gemeinsamen Lebensmomente dar.

Warum nun aber erschien uns als Familie Pfarrer Schulze immer so sehr nah? Weil er Ecken und Kanten hatte und diese zu den unseren gut passten, die ebenfalls unsere ständigen Begleiter sind? War's einfach nur der ach so normale Name? Oder etwa, weil er uns nicht in erster Instanz als Vertreter der „Institution Kirche“, sondern viel mehr in Persona den christlichen Glauben nahe brachte? Ja, das wird es sein!

Weltlich ausgedrückt hat er nämlich als bezahlter Bohnsdorfer Oberchrist uns gegenüber als Kunden seinen Job wirklich gut gemacht – was unseren Glauben betrifft, hat er der Firma „Kirche“ einen großen Dienst erwiesen!

Bei Menschen, die in meinem Kopf Platz nehmen durften, überlege ich manchmal, welche Art von Gemälde sie darstellen würden. Bei Pfarrer Schulze wäre es aus meiner Sicht so ein alter Schinken, wie sie im vorigen Jahrhundert bei zumeist älteren Leuten oft in Wohnzimmern übern Sofa hingen: ein Schiff in rauher See, welches sich von Poseidon nicht holen lässt und damit vielen Seelen Schutz beim Überleben bietet. Ich hänge dieses Bild unseres Pfarrer Schulze nicht zu hoch, nein. Aber unser Nachruf kann ohne Einschränkung nur lauten: Danke Herr Pfarrer, dass es Sie für uns gab! Gott möge Ihrer Seele nicht nur in unserer Erinnerung ein angemessenes Zuhause geben.

Familie Kerstin & Stefan Göpfert

CHRISTENLEHRE

Christenlehregruppen für die 1.–6. Klasse in Bohnsdorf und Grünau

Unsere wöchentlichen Treffen:

- **Bohnsdorf** (beide Gruppen zusammen!): **Dienstag, von 16:00 bis 17:30 Uhr**

Die Gruppen finden wieder gemeinsam statt.

- **Grünau** (neue Zeit!):

Mittwoch, von 16:30 bis 18:00 Uhr

Die Uhrzeit hat sich um eine halbe Stunde nach hinten verschoben.

Damit ich gut planen kann, bitte ich Sie, mir kurz Bescheid zu geben, falls Ihr Kind

krank ist oder aus einem anderen Grund nicht teilnehmen kann. Sie können mich per E-Mail, Telefon oder WhatsApp erreichen:

- E-Mail: saskia.semmer@gemeinsam.ekbo.de
- Telefon/WhatsApp: 0178 / 5349051

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame Zeit mit den Kindern.

Liebe Grüße

Saskia Semmer

Ökumenischer Weltgebetstag 2026:

Kommt – Lasst euch stärken!

6. März 2026 in der Kapelle des Hedwigskrankenhauses

Wenn wir die graue Zeit überwunden haben, dann sehen wir uns wieder bunt, fröhlich und in Gedanken bei den Frauen Nigerias zum Weltgebetstag 2026, dann in der Kapelle des Hedwigskrankenhauses. Diesmal bereitet unsere katholische Nachbargemeinde den Weltgebetstag vor und wir freuen uns sehr, auf das gemeinsame Wirken. Die Liturgie haben Frauen aus dem westafrikanischen Land Nigeria gestaltet. Jesu Bibelwort: „Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“ (Matthäus 11, Vers 28) wurde zum Motto des Gottesdienstes:

Kommt – Lasst euch stärken!

Unsere nigerianischen Schwestern aus verschiedenen geografischen und sozialen Kontexten erzählen im Gottesdienst von ihren alltäglichen Belastungen und Traumata auf körperlicher, emotionaler und spiritueller Ebene und wie sie im Glauben „Ruhe und Kraft für die Seele“ finden. In der gesamten Liturgie ist zu spüren, wie

intensiv und lebendig in Nigeria Gottesdienste gefeiert werden. Oft ganz anders als bei uns! Wir sind schon sehr gespannt und in Vorfreude.

Möchten Sie uns in der Vorbereitung mit den katholischen Schwestern unterstützen? Dann melden Sie sich gern bei mir, Tel. 0171 / 734 96 32.

Herzliche Einladung zur Vorbereitung in die Grotewitzstr. 15 / Binswangersteig:

• immer mittwochs 17:00 Uhr:

28.01., 11.02., 25.02.2026

• Generalprobe 04.03.2026, 18:00 Uhr in der Kapelle des Hedwigskrankenhauses

Weitere Informationen zum Weltgebetstag finden Sie unter: <https://weltgebetstag.de/aktueller-wgt/nigeria/>

Kommen Sie gut durch die graue Zeit,

Ihre Ira Horn

(Grafik: © Weltgebetstag e.V.)



Koch-Ecke – Bethmännchen aus dem Backofen

Wie jedes gute Life-Style-Magazin bietet auch der WEINSTOCK gelegentlich eine „Koch-Ecke“. Kochen ist ja niemals nur Nahrungszubereitung, sondern auch das Eintauchen in eine Tradition, die uns mit anderen Zeiten und Kulturen in Verbindung bringt. In dieser Ausgabe berichtet Helgunde Henschel über eine jahrzehntelang gepflegte Freundschaft, bei der auch das Backen eine gewisse Rolle spielte:

Mit dem Eintritt ins Rentenalter begründeten meine Frankfurter Freundin Hella, eine ausgewiesene Köchin und Bäckerin, und ich eine Tradition, ohne uns dessen zunächst bewusst zu sein. Wir wollten uns eine ausgiebige, ganzjährige Adventsbäckerei vornehmen. Erfahrungsgemäß ergeben sich bei gemeinsamer Arbeit gute Gespräche, anders als etwa am Telefon. Und das Konzept ging auf, sodass wir beschlossen, die Aktion im Jahr darauf zu wiederholen. Das beschlossen wir jedes Jahr aufs Neue und freuten uns im Voraus, sowohl auf das Backen wie auf die Gespräche. Bald wurde ich, wenn es auf Advent zog, in der Gemeinde gefragt: „Na, fahren Sie wieder zu Ihrer Backfreundin?“ Und auf dem Markt in Frankfurt erkundigten sich die Verkäuferinnen, ob denn die Freundin aus Berlin wieder käme. Das ging – sage und schreibe – 24 Jahre in guten wie in weniger guten Zeiten. Schon dachten wir nach über die Gestaltung des Jubiläumskekses zum 25. Da kam Corona und machte den Plan zunichte. Nach der Zwangspause hatten wir altersbedingt nicht mehr die nötige Kraft, waren traurig über den verpassten würdigen Abschluss. Mein immer positiv denkender Mann fand auch hier die versöhnliche Interpretation: „Ihr habt zwei Mal ein Dutzend Jahre hintereinander zusammen gebacken. Das ist doch toll!“



„Frankfurter Bethmännchen“
(Foto: Alexander Klink,
Attribution 3.0 Unported)

Unser Programm umfasste etwa 15 Sorten, darunter jeweils zwei neue. Da wurde dann entschieden: ins Repertoire aufnehmen oder verwerfen. Ein Muss waren die Bethmännchen. Das Gebäck wurde nachweislich 1838 in der noch heute existierenden Frankfurter Bethmann-Bank kreiert.

Zutaten

500 g Marzipanrohmasse
200 g Puderzucker
2 Eiweiß
20 g Mehl
ca. 200 g geschälte halbierte Mandeln

Zubereitung

Alle Zutaten außer den Mandeln zu einem glatten Teig verkneten. Kleine Kugeln formen (etwa wie große Kirschen). Zwischen durch die Hände in kaltes Wasser, besser noch Rosenwasser tauchen, auf jede Mandel 3 Mandelhälften andrücken, auf ein mit Backpapier belegtes Blech setzen und über Nacht antrocknen lassen. Bei 150° Umluft 15 Min. backen. Nach dem Auskühlen im Plastikbeutel aufbewahren.

Ursprünglich kamen auf jede Kugel vier Mandelhälften, für jeden Bethmann-Sohn eine. Seit dem frühen Tod des jüngsten 1845 sind es nur noch drei.

Helgunde Henschel

Buchstabensalat zur Weihnachtsgeschichte

Der Evangelist Lukas hat die Geschichte über die Geburt Jesu aufgeschrieben. Du kannst sie in der Bibel im Neuen Testament im zweiten Kapitel seines Evangeliums nachlesen. In vielen Kirchen wird diese Geschichte an Heiligabend als Krippenspiel nacherzählt.

Im Buchstabensalat haben sich 18 Wörter aus dieser Geschichte versteckt. Sie sind waagrecht und senkrecht, vorwärts und rückwärts geschrieben. Findest du sie? Es sind die Worte:

Bethlehem, Engel, Freude, Friede, Gnade, Heerschar, Herberge, Hirte, Jesus, Josef, Kind, Krippe, Maria, Nachtwache, Nazareth, Retter, Sohn, Windeln

Die übrig gebliebenen Buchstaben ergeben - der Reihe nach gelesen - den Wunsch des Redaktionsteams deines Gemeindebriefes.

Gaby Golfels
In: Pfarrbriefservice.de

N	L	E	D	N	I	W	F	M	R	O	H
E	U	E	D	E	I	R	F	A	N	B	D
G	E	H	I	R	T	E	E	R	S	E	E
G	D	N	I	K	N	T	E	I	T	T	E
N	A	N	A	C	H	T	W	A	C	H	E
A	N	W	E	I	H	E	N	A	C	L	G
Z	G	S	H	T	F	R	E	U	D	E	R
A	E	O	N	J	O	S	E	F	A	H	E
R	U	H	F	E	N	G	E	L	D	E	B
E	E	N	R	S	G	A	N	Z	E	M	R
T	N	W	E	U	L	K	R	I	P	P	E
H	E	E	R	S	C	H	A	R	T	!	H



(Bild: Christiane Raabe, In: Pfarrbriefservice.de)

Plätzchen-Teller

Finde heraus, welches Plätzchen nur 2 mal auf dem Teller liegt.

Alle anderen sind 3 mal vorhanden. Kreuze das richtige Plätzchen an.



Lösung: das Plätzchen in der Herzform



Bestattungshaus Priepke

Buntzelstraße 90
12526 Berlin-Bohnsdorf
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

www.bestattungshaus-priepke.de

TAG & NACHT 676 42 13

Abschied mit Liebe ...



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

Aus Worten können Wege werden

TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

www.telefonseelsorge.de



Bestattungen

Helmuth Kroschel, 85 Jahre

Lissi Eva Süptitz, 93 Jahre

Fabian Metzner, 37 Jahre

Doris Lüdtke, 87 Jahre

Dr. Hermann Wolfgang Schulze,
84 Jahre –
ehemaliger Pfarrer der
Ev. KG Bohnsdorf-Grünau

„Jesus sagt: Ich bin das Licht für die Welt.
Wer mir nachfolgt,
wird nicht in der Dunkelheit umherirren,
sondern er hat das Licht,
das ihn zum Leben führt.“

Joh. 8, 12

B&H
Gebäudeservice GmbH
Meisterbetrieb seit 2011



- Hausmeisterservice
- Grünpflege
- Gebäudereinigung
- Winterdienst
- Notdienstbereitschaft

*Seit 10 Jahren
für Sie da!*

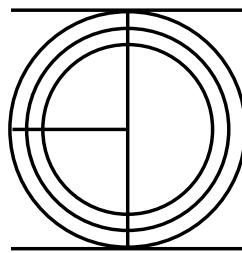
© 030 / 47 33 319
© 0176 / 84 01 18 32

b-h-gebaeudeservice@gmx.de
www.winterdienst-bohnsdorf.de
Neptunstraße 9
12526 Berlin

TECCO-Systems

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon
Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



TECCO-Systems

E-Mail: norbert.waehmer@tecco-systems.de

Telefon: 03 37 63 / 6 53 20

Schulweg 5
15741 Gräbendorf

Fax: 03 37 63 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

www.tecco-systems.de

GEBURTSTAGE

*Allen Geburtstagskindern
der Gemeinde
herzliche Segenswünsche
und alles Gute
zum neuen Lebensjahr!*

*Der Herr ist treu,
der wird euch stärken
und bewahren vor dem Bösen.*

2.Thess. 3/3



Geburtstage im Dezember

01.12.	Heidemarie Brehmer	84
03.12.	Hans-Jürgen Kock	84
04.12.	Ingeborg Dörfler	84
04.12.	Isa Selmar-Zahn	82
04.12.	Hannelore Roehl	81
05.12.	Rosaly Bredow	82
07.12.	Erna Schleicher	90
08.12.	Wilfried Deckert	86
08.12.	Jutta Schultze	85
09.12.	Jutta Pinkofsky	81
13.12.	Bärbel Blume	83
13.12.	Brigitte Metzner	83
14.12.	Jutta Kleinert	86
16.12.	Eva-Maria Deckert	85
16.12.	Christa Wohlgemuth	93
17.12.	Steffen Hentschel	75
19.12.	Ulrich Gastmann	84
20.12.	Christa Kalkowski	85
21.12.	Diedrich Göing	84
21.12.	Fred Schneider	75
24.12.	Christel Gründemann	88
25.12.	Claudia Braath	86
25.12.	Werner Lukas	84
26.12.	Siegfried Riemer	89
26.12.	Christel Pawelzick	86
30.12.	Giesela Koehler	91
31.12.	Marion Schubert	90
31.12.	Hans-Dietrich Schnell	95

Geburtstage im Januar

01.01.	Harm Krause	86
01.01.	Dr. Peter-Christian Weyrauch	86
02.01.	Lothar Reimann	70
05.01.	Waltraud Stechling	80
06.01.	Barbara Janetzky	82
08.01.	Ilse Patzelt	82
10.01.	Jutta Linke	84
10.01.	Astrid Götsch	82
11.01.	Eleonore Hilpert	87
14.01.	Edeltraud Schubert	91
17.01.	Christel Hoffmann	88
17.01.	Karin Rolke	81
18.01.	Bernd Gericke	85
18.01.	Regina Dierberg	84
18.01.	Dr. Hildegard Mangelsdorff	85
18.01.	Wolfgang Böhmert	81
24.01.	Helga Schneider	99
24.01.	Sigrid Schleußner	87
24.01.	Heidrun Meißner	82
25.01.	Gerhard Dittberner	91
26.01.	Ursula Behrendt	83

(Foto: Adrienne Uebbing,
In: Pfarrbriefservice)

Genannt werden 2025 die Jahrgänge: 1955 (70), 1950 (75) und ab 1945 (ab 80 aufwärts) und 2026 die Jahrgänge: 1956 (70), 1951 (75) und ab 1946 (ab 80 aufwärts), Stand der Daten: 11.11.2025 aufgrund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder.

Zusammengestellt: Hannelore Conrad

Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau

⌂ Reihersteg 36, 12526 Berlin
⌚ 030 6761090 | ☎ 030 67809955
✉ info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de
🌐 www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de

Bankverbindung: Evangelischer Kirchenkreis Berlin Süd-Ost

IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
(Berliner Sparkasse)

Bitte immer angeben: **Verwendungszweck RT106 KG Bohnsdorf-Grünau**

Kirchenkreis: 🌐 www.ekbs0.de

• **Pfarrer Ulrich Kastner**

⌂ Baderseestraße 8, 12527 Berlin
⌚ 030 / 674 38 81
⌚ Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr
und nach Vereinbarung

• **Pfarrerin Dr. Milbach-Schirr**

⌚ 030 / 633 13 205
✉ lillia.milbach-schirr@gemeinsam.
ekbo.de

• **Dorfkirche Bohnsdorf**

⌂ Dorfplatz, 12526 Berlin
• **Friedenskirche Grünau**
⌂ Don-Ugoletti-Platz, 12527 Berlin
• **Gemeindeheim Reihersteg**
(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim)
⌂ Reihersteg 36, 12526 Berlin
• **Gemeindehaus Baderseestraße**
⌂ Baderseestraße 8, 12527 Berlin

• **Haus- und Kirchwart**

✉ Fridolin Bodach
⌂ Reihersteg 36, 12526 Berlin
⌚ 030 / 676 10 90

• **Gemeindebüro Baderseestraße**

⌂ Baderseestraße 8, 12527 Berlin
✉ Hannelore Conrad:
⌚ Di 10:00–12:00 Uhr
✉ Pfarrer:
⌚ Do 18:00–19:00 Uhr u. n. Vereinb.
⌚ 030 / 674 38 81

• **Gemeindebüro Reihersteg**

✉ Küsterin Monika Werner
⌂ Reihersteg 36, 12526 Berlin
⌚ Do 14:00–16:00 Uhr und
Fr 10:00–12:00 Uhr
⌚ 030 / 676 10 90
✉ info@kirche-bohnsdorf-gruenau.
de

• **Ev. Forscherkindergarten
APFELBÄUMCHEN**

✉ Leiterin: Christiane Baumann
⌂ Neptunstraße 10, 12526 Berlin
⌚/⌚ 030 / 676 37 80
✉ apfelbohnsdorf@gmx.de
🌐 www.apfel-bohnsdorf.de

ADRESSEN

- **Christenlehre**
im Schuljahr 2025/26

Gemeindeheim Bohnsdorf
✉ Reihersteg 36
⌚ jeden Dienstag:
1.–6. Klasse: 16:00–17:30 Uhr

Gemeindehaus Grünau
✉ Baderseestraße 8
⌚ jeden Mittwoch:
1.–6. Klasse: 16:30–18:00 Uhr

Kontakt, Infos und Anmeldung:
✉ Saskia Semmer
✉ saskia.semmer@gemeinsam.ekbo.
de
☎ 0178 / 534 90 51
☎ 030 / 676 10 90

Konfirmandenunterricht
✉ zzt. in der Friedenkirche,
Don-Ugoletti-Platz
⌚ jeden Donnerstag, 17:00 Uhr

Junge Gemeinde
✉ Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
⌚ nach Absprache

Gemeindekirchenrat
✉ Pfr. Ulrich Kastner (stellv. Vors.)
✉ Thomas Langguth (Vorsitzender)
⌚ Sitzung nach Absprache

- **Bibelgespräch**
✉ Friedenskirche Grünau,
Don-Ugoletti-Platz
⌚ einmal monatlich
nach Absprache
-

Treffpunkt Gemeinde
✉ Gemeindehaus Grünau,
Baderseestraße 8
⌚ jeden 3. Mittwoch im Monat,
15:00 Uhr

Kirchenchor für Werktätige
✉ Gemeindesaal Grünau,
Baderseestraße 8
⌚ jeden Samstag, 14:00 Uhr
✉ Leitung: Marcus Crome

Frauenhilfe
✉ Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reihersteg 36
⌚ jeden 3. Donnerstag im Monat,
15:00 Uhr

Seniorencafé
✉ Gemeindeheim Bohnsdorf,
Reihersteg 36
⌚ jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

– DEZEMBER –

06.12.	Weihnachtsmarkt Bohnsdorf , Dorfkirche	15:30 Uhr
07.12.	Konzert „Heinz-Band-Wunderlich“ , Friedenskirche	19:00 Uhr
09.12.	Bibelgespräch , Friedenskirche	17:00 Uhr
11.12.	Vier-Groschen-Oper „La Boheme“ , Friedenskirche	19:30 Uhr
13.12.	Paul-Robeson-Chor , Friedenskirche	17:00 Uhr
14.12.	Waldgottesdienst , Hanffs Ruh	15:30 Uhr
17.12.	Geburtstags-Café , Baderseestraße	15:00 Uhr
18.12.	Frauenhilfe , Reihersteg	15:00 Uhr
21.12.	Konzert Berliner A Cappella Chor , Friedenskirche	18:00 Uhr
24.12.	Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel , Reihersteg	15:00 Uhr
	Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel , Friedenskirche	15:00 Uhr
	Weihnachtsgottesdienst in der Dorfkirche	15:30 Uhr
	Weihnachtsgottesdienst in der Friedenskirche	17:00 Uhr
	Weihnachtsgottesdienst in der Dorfkirche	18:30 Uhr
	Andacht zu Weihnachten mit Musik , Friedenskirche	22:00 Uhr
25.12.	Gottesdienst 1. Feiertag mit Posaunenchor Kaulsdorf Brass, Friedenskirche	10:30 Uhr
31.12.	Gottesdienst zum Jahresende , Reihersteg	16:00 Uhr

– JANUAR –

13.01.	Bibelgespräch , Friedenskirche	17:00 Uhr
18.01.	Brunch-Gottesdienst , Friedenskirche	12:00 Uhr
21.01.	Geburtstags-Café , Baderseestraße	15:00 Uhr
22.01.	Frauenhilfe , Reihersteg	15:00 Uhr

Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressen-teil S. 28). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen. Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

GEMEINDEKREISE

Bibelgespräche

Friedenskirche Grünau, jeden 2. Dienstag im Monat, 17:00 Uhr

09.12.25 Geschichten zwischen den Testamenten

Im Dezember lesen wir die spannende Geschichte von Susanna und Daniel aus den apokryphen Schriften, die in der Lutherübersetzung zwischen Altem und Neuem Testament stehen. Susanna und Daniel erzählt von Versuchung, Mut und Treue in schwierigen Situationen. Seien Sie herzlich eingeladen, wenn wir gemeinsam über diese zeitlosen Geschichten nachdenken und ins Gespräch kommen.

13.01.26 Geschwister: die „Donnersöhne“, Lukas 9, 45

Geburtags-Café – Treffpunkt Gemeinde

Gemeindehaus Grünau, Baderseestr. 8, jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Wir freuen uns auf alle, die Lust, Zeit und Interesse an unseren Beiträgen haben. Ein aktueller Geburtstag ist nicht Voraussetzung.

17.12.25 und 21.01.26

Senioren-Café Bohnsdorf

Gemeindeheim Reihersteg 36, jeden Mittwoch, 14:00–16:00 Uhr

Dezember 2025

- 03.12.** Geburtstagsfeier für Novemberkinder
- 10.12.** Musikcafé mit Marcus Crome
- 17.12.** Weihnachtsfeier
- 24.12.** kein Café
- 31.12.** kein Café

Januar 2026

- 07.01.** Tanzen im Sitzen
- 14.01.** Siehe, ich mache alles neu – Andacht zur Jahreslosung
- 21.01.** Fröhlicher Spiele-Nachmittag
- 28.01.** Geburtstagsfeier für Dezember und Januar

–Änderungen vorbehalten–

Wir wünschen allen Seniorinnen und Senioren ein gesegnetes neues Jahr!



Gott spricht: **Siehe,
ich mache alles neu!**

Offenbarung 21,5